

# LÄÄVE

Magazin fürs *Leben*

**ECMO-  
NETZWERK**  
rechtsrheinisch  
startet

NEU IM EVKK:

*Klinik für  
Diabetologie*

Besuchen Sie  
uns auch auf:



**PROKTOLOGIE**

Häufige  
Erkrankung

**PALLIATIVMEDIZIN**

Lebensqualität  
im Fokus

**ASV CED**

CED-Team ist  
umgezogen

# VIelfÄLTIGE ANGEbOTE IM KALKER KRANKENHAUS

Liebe Leserinnen und Leser,

selten war das Umfeld, in dem wir arbeiten, so stark von Veränderungen geprägt wie heute. Weltpolitische Entwicklungen, wirtschaftliche Unsicherheiten und nicht zuletzt die aktuellen Reformen in der Krankenhaus- und Gesundheitspolitik zeigen: Stabilität ist keine Selbstverständlichkeit mehr. Bei all diesen Entwicklungen wird eines besonders deutlich: Unser Arbeitsumfeld bleibt in Bewegung. Die medizinkonzeptionellen unternehmerischen Weichenstellungen zwischen dem Eduardus-Krankenhaus und dem EVKK zielen darauf ab, Qualität zu sichern, Ressourcen effizienter einzusetzen, Versorgung zu bündeln, aber eben auch die Versorgung im EVKK zukunftsfähig zu gestalten. Das ist richtig und wichtig. Gleichzeitig be-

deutet es in der Umsetzung in den kommenden Monaten oft zusätzliche Abstimmungen, neue Prozesse und – seien wir ehrlich – gelegentlich auch mehr Arbeit.

Wir werden weiterhin die Interessen unseres Hauses im Blick haben – für unsere Patientinnen und Patienten ebenso wie für all unsere Mitarbeitenden. Ich danke daher allen Kolleginnen und Kollegen an dieser Stelle herzlich für ihren Einsatz, ihr Engagement und ihre Anpassungsfähigkeit. Als Team sind wir für die Kölnerinnen und Kölner da und werden auch die kommenden Veränderungen gut meistern.

Lernen Sie in der vorliegenden Ausgabe beispielsweise unsere neue Klinik für Diabetologie kennen

oder erfahren Sie, warum das von uns gegründete, rechtsrheinische ECMO-Netzwerk für Köln so wichtig ist. Lesen Sie außerdem, warum Sie bei unserer Proktologin Dana Richards in den besten Händen sind und dass Sie mit entsprechenden Beschwerden nicht allein sind.

Einen guten Start in die sonnige Jahreszeit!



Geschäftsführer des  
Ev. Krankenhauses Köln-Kalk



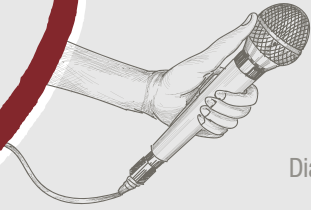
Der Vorstand der Josefs-Gesellschaft: Stephan Prinz, Martin Tölle und Andreas Rieß (v. l.).

## Martin Tölle neuer Vorstandsvorsitzender der Josefs-Gesellschaft gAG

Seit Januar 2026 ist Martin Tölle der neue Vorstandsvorsitzende der Kölner Josefs-Gesellschaft gAG. Er folgt auf Dr. Theodor-Michael Lucas, der im Dezember 2025 in den Ruhestand verabschiedet wurde. Zuvor war Martin Tölle langjährig als Wirtschaftsprüfer tätig sowie anschließend als Ökonom für die Finanz- und Vermögensverwaltung des Bistums Aachen verantwortlich. Er verfügt über

umfangreiche Erfahrungen in der Sozialwirtschaft und bringt neue Impulse und Perspektiven mit, um gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen Stephan Prinz und Andreas Rieß die erfolgreiche Arbeit der Josefs-Gesellschaft fortzusetzen und auszubauen. Die Josefs-Gesellschaft gAG ist seit Mai 2025 Mehrheitsgesellschafterin des Evangelischen Krankenhauses Köln-Kalk (EVKK).

# 3 Fragen an



**ELINOR  
WONNEBERGER**

Diabetesberaterin in der neuen Klinik für Diabetologie



**Elinor Wonneberger ist Diabetesberaterin DDG in der neuen Klinik für Diabetologie im EVKK. Sie berät Patient\*innen nicht nur zum Thema Ernährung. Mit mehr als 20 Jahren Berufserfahrung und immer auf dem neuesten Stand gibt sie routiniert Tipps rund um Lebensstil, Selbstmanagement und Folgeerkrankungen bei Diabetes.**

## **Frau Wonneberger, welche Bedeutung hat Ihr Job für die Patient\*innen?**

Diabetes ist eine chronische Erkrankung und kann den Alltag komplett verändern. Ob Erstmanifestation oder entgleister vorbestehender Diabetes mellitus: Ich unterstütze

die Patient\*innen beim Umgang mit Blutzuckermessungen, Spritztechniken, Diabetestechnologien, in besonderen Lebenssituationen oder in der Schwangerschaft.

## **Was ist das Besondere im Umgang mit Patient\*innen mit Diabetes?**

Jede und jeder hat seine individuelle Geschichte und entsprechende Bedürfnisse. Ich finde es spannend und erfüllend, Behandlungen einzeln anzupassen.

Mein Ziel: Alle Patient\*innen sollen mit ihrem Diabetestyp so gut es geht umgehen können.

## **Welche Empfehlung haben Sie für Diabetespatient\*innen in Bezug auf Folgeerkrankungen?**

Eine gute Einweisung im Umgang mit Diabetes ist die beste Vorbeugung gegen Folgeerkrankungen wie diabetisches Fußsyndrom oder Stoffwechselprobleme. Daher: Nehmen

Sie unsere Beratung in Anspruch, informieren Sie sich und behalten Sie so die Erkrankung im Griff.

**Danke für das Gespräch!**

## **Pädagogin entwirft neuen Beurteilungsbogen für die Ausbildung in der Pflege**



Als Anne Belgardt 2005 ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau beginnt, ahnt sie noch nicht, dass sie eines Tages selbst Auszubildende unterrichten wird. Im März hat die Pflegepädagogin und Lehrerin an der Evangeli-

schen Krankenpflegeschule Köln erfolgreich ihren berufsbegleitenden Master abgeschlossen. Ihre Abschlussarbeit, die mit der Note 1,1 benotet wurde, schrieb Belgardt über die Beurteilung der Azubis in der Praxisphase.

Mit einer Befragung der Praxisanleitenden entwickelte sie einen Beurteilungsbogen, der an die neuen Gegebenheiten der generalistischen Pflegeausbildung angepasst ist. Die Praxisanleitung übernimmt im praktischen Teil die enge Betreuung der Auszubildenden und bewertet sie anschließend. Außerdem beurteilen sich die Azubis ab sofort auch selbst: Wie bin ich in die Praxisphase gestartet und wie schätze ich mich danach ein?

Der Beurteilungsbogen wird seit Anfang 2026 erfolgreich im EVKK eingesetzt.

**LÄÄVE gratuliert herzlich zum erfolgreichen Masterabschluss!**

# NEUE KLINIK FÜR DIABETOLOGIE

## Dr. Manuela Behling und ihr Team stehen für umfangreiche Versorgung im Veedelskrankenhaus

In der Diabetologie geht es um die Betreuung von Menschen mit Diabetes mellitus jeder Art – sei es bei der Beratung zu Ernährung und Bewegung, bei der medikamentösen Einstellung, bei der Diabetestechnologie, bei Folgeerkrankungen wie zum Beispiel dem diabetischen Fußsyndrom oder wenn eine Frau mit Diabetes schwanger wird. Das spezialisierte Team der neuen Klinik im EVKK unterstützt die Patient\*innen in allen Bereichen. LÄÄVE sprach mit Chefärztin Dr. Manuela Behling über das neue Gesundheitsangebot.





Dr. Manuela Behling, Chefärztin in der Klinik für Diabetologie im EVKK

### **LÄÄVE: Frau Dr. Behling, was war Ihre Motivation, die Leitung der neuen Klinik für Diabetologie zu übernehmen?**

**Dr. Manuela Behling:** In den Krankenhäusern der rechtsrheinischen Kölner Stadtteile war die Diabetologie bisher noch nicht als eigene Fachabteilung vertreten. Mit der Neueröffnung hier im EVKK bieten wir den Betroffenen nun eine wohnortnahe stationäre Behandlungsmöglichkeit. Eine Abteilung neu aufzubauen hat den Reiz, genau auf die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten, aber auch des Teams eingehen zu können.

### **LÄÄVE: Welche Schwerpunkte setzen Sie in der Behandlung von Diabetespatient\*innen in Ihrer Klinik?**

**Behling:** Unsere Schwerpunkte sind die stationäre Schulung und die Therapieeinstellung bei Patienten mit zu hohen oder zu tiefen Blutzuckerwerten, egal welche bisherige Therapie sie nutzen, sowie die Behandlung des diabetischen Fußsyndroms oder von schwangeren Frauen mit Diabetes mellitus.

## **KLINIK UND BEHANDLUNG**

**LÄÄVE: Wie wichtig ist Ihnen ein ganzheitlicher Ansatz, der neben der medizinischen Behandlung auch Ernährung und Bewegung berücksichtigt?**

**Behling:** Ernährung und Bewegung sind elementare Bausteine der Diabetestherapie. Der Verlauf der Blutzuckerwerte wird hierdurch täglich beeinflusst, sodass jeder Mensch mit Diabetes mellitus hierzu ausführlich beraten werden sollte. In einigen Fällen kann dadurch sogar eine medikamentöse Therapie vermieden werden, in anderen kann der Fortschritt der Erkrankung gebremst und das Risiko für Folgeerkrankungen gemindert werden. Andererseits ist auch die Anpassung einer vorhandenen Therapie bei sportlich sehr aktiven Menschen oder in besonderen Ernährungssituationen wie zum Beispiel im Ramadan nötig.

### **LÄÄVE: Vor welchen großen Herausforderungen steht die Diabetologie heute und in den nächsten Jahren?**

**Behling:** Diabetes mellitus betrifft in Deutschland aktuell mindestens zehn Millionen Menschen, zwei weitere Millionen wissen noch nichts von ihrer Erkrankung. Die Zahl der Menschen mit Diabetes steigt, und jeder fünfte Todesfall in Deutschland ist im Zusammenhang mit einer Diabeteserkrankung zu sehen. Auch die Kosten steigen, sowohl für die unmittelbare Behandlung der Patienten als auch durch die Folgeerkrankungen, Arbeitsunfähigkeiten und Ähnliches.

## **PRAKTISCHE RATSCHLÄGE**

**LÄÄVE: Was sind häufige Missverständnisse oder Mythen über Diabetes, über die Sie gerne aufklären würden?**

**Behling:** Missverständnisse: Viele Patient\*innen machen sich Vorwürfe, wenn bei ihnen Diabetes diagnostiziert wird, oder wenn bei der Therapie etwas nicht „rundläuft“. Eine einfühlsame Beratung, die auch die psychische Gesundheit der Betroffenen berücksichtigt, ist hier notwendig. Und Mythen: Dass Typ-1-Diabetes nur bei Kindern und Typ-2-Diabetes nur im Alter vorkommt. Das ist nicht der Fall und eine sorgfältige Diagnosestellung ist essenziell.

### **LÄÄVE: Welche Rolle spielt Prävention und was können Menschen tun, um das Risiko für Diabetes zu verringern?**

**Behling:** In Deutschland wird leider zu wenig Wert auf die Prävention eines Diabetes mellitus mit all seinen persönlichen und gesamtgesellschaftlichen Folgen gelegt. Hier sind natürlich auch die Politik und die Gesellschaft gefordert, zum Beispiel um zucker- und kalorienarme Ernährung, Bewegung und einen gesundheitsförderlichen Lebensstil mehr zu unterstützen. Mein persönlicher Tipp, der ganz schnell umgesetzt werden kann: Trinken Sie keine zuckerhaltigen Getränke, keine Limonaden, keine Cola, keine Fruchtsäfte, sondern Wasser und ungezuckerten Tee oder Kaffee.

**Danke für das Gespräch!**

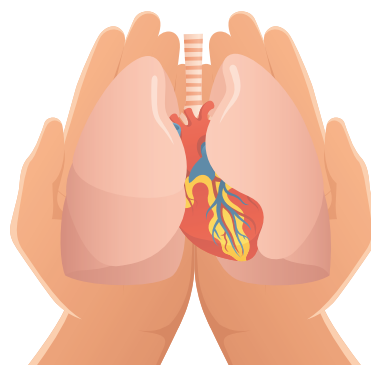
**Klinik für Diabetologie am EVKK**  
Aylin Sari, Sekretariat, Termine  
und organisatorische Fragen  
Tel. 0221 8289-2180  
diabetologie@evkk.de  
Montag bis Freitag  
9.00–15.00 Uhr

Mehr Infos zur Klinik  
erhalten Sie über den  
QR-Code.

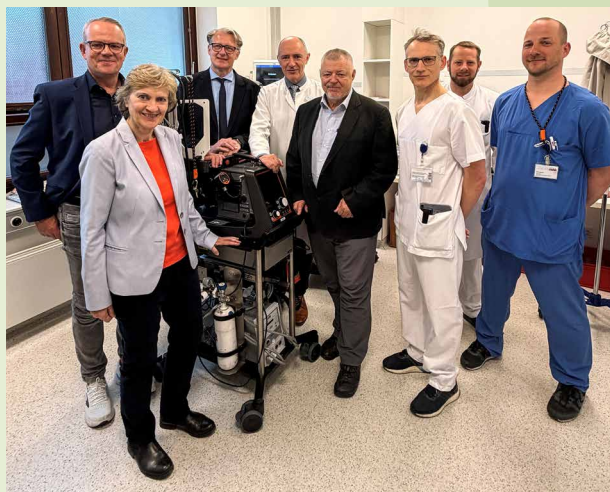
HERZ-LUNGEN-MASCHINE (ECMO)

# NEUES ECMO-NETZWERK FÜR KÖLN

Rechtsrheinisches Netzwerk  
sorgt für schnellste Versorgung  
schwerstkranker Patient\*innen



Das Evangelische Krankenhaus Köln-Kalk, das Krankenhaus Merheim der Kliniken der Stadt Köln und das Krankenhaus Porz am Rhein bündeln seit diesem Frühjahr ihre Expertise und starten das gemeinsame ECMO-Netzwerk rechtsrheinisch für die Stadt Köln.



Das Team aus Medizin und Pflege hat der Kalker Bezirksbürgermeisterin Claudia Greven-Thürmer das neue ECMO-Netzwerk rechtsrheinisch vorgesellt.

Über eine Hotline sollen Rettungskräfte und Notärzt\*innen in Zukunft Patient\*innen mit Herz-Kreislauf-Stillstand schnellstmöglich der bestmöglichen Behandlung an der Herz-Lungen-Maschine (ECMO) zuführen können. ECMO steht für „Extracorporeal Membrane Oxygenation“ und ist eine hochmoderne Therapie, bei der das Blut des Patienten außerhalb des Körpers mit Sauerstoff angereichert und Kohlendioxid entfernt wird. Diese Methode kommt vor allem bei schwerem Herz- und Lungenversagen zum Einsatz, wenn herkömmliche Behandlungen nicht mehr ausreichen.

Die Maschine übernimmt vorübergehend die Funktionen von Herz und Lunge und ermöglicht so dem Körper, sich zu stabilisieren und zu erholen. Das ist auch wichtig, wenn eine schnelle Untersuchung beispielsweise in einem Herzkatheterlabor erforderlich ist und der Kreislauf des Patienten aufrechterhalten werden muss.

## Netzwerk verbindet Rettungskräfte und Kliniken

Bei einer Kick-off-Veranstaltung Ende April im Evangelischen Krankenhaus Köln-Kalk hat das Netzwerk den Rettungsdiensten und Notärzt\*innen aus dem Einzugsgebiet offiziell die Nummer der ECMO-Hotline vorgestellt. Sie soll ab sofort für alle medizinischen Ersthelfer\*innen im Dienst erreichbar sein. „Mit dem ECMO-Netzwerk stärken wir die Versorgung von kritisch erkrankten Patient\*innen im rechtsrheinischen Köln erheblich. Die schnelle und gezielte Weiterleitung über die Hotline kann Leben retten“, erklärt Priv.-Doz. Dr. Frank Eberhardt, Chefarzt der Klinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin im EVKK.

Davon hat sich die Kalker Bezirksbürgermeisterin Claudia Greven-Thürmer vor Ort überzeugt. Auch Prof. Alex Lechleuthner, Leiter Rettungsdienst der Stadt Köln, zeigte sich erfreut über die Erweiterung der ECMO-Versorgung, die bisher allein durch die Uniklinik abgebildet wurde.

**Wichtig:** die wertvolle Formel „Prüfen – rufen – drücken“ bleibt in den meisten Notfällen entscheidend. Alle Expert\*innen betonen daher die absolut wichtige Laienanimation und fordern jede und jeden auf, im Notfall zu handeln. „Man kann nichts falsch machen!“, betont Priv.-Doz. Dr. Frank Eberhardt, Chefarzt der Kardiologie im Kalker Veedelskrankenhaus.

## PROKTOLOGISCHE BESCHWERDEN:

„Man ist damit  
nicht alleine!“

### Sprechstunde für Proktologie im mvz köln-ost mit Funktionsoberärztin Dana Richards

Probleme wie Stuhlentleerungsstörungen sind noch immer schambehaftet und häufig führt die Angst vor einer Untersuchung dazu, dass Patient\*innen lange bis zu einem Arztbesuch warten. Die Proktologin Dana Richards möchte in ihrer Sprechstunde einen sicheren Ort für ein Gespräch über genau diese Beschwerden schaffen.

Dana Richards ist Fachärztin für Proktologie und Viszeralchirurgie. Im mvz köln-ost bietet sie wöchentliche proktologische Sprechstunden an. Der Chirurgin ist es wichtig, immer gemeinsam mit den Patient\*innen für deren Beschwerden eine Lösung zu finden, die gar nicht unbedingt chirurgisch sein muss. **„Hätte ich früher gewusst, wie schnell und hilfreich die Behandlung ist, hätte ich mich schon früher getraut ...“** ist ein Satz, den sie oft hört.

Patient\*innen jeden Alters kommen mit proktologischen Beschwerden wie Blutungen, Juckreiz oder Stuhlentleerungsstörungen zu ihr. „Mein Ziel ist es, den Sprechstundenbesuch für die Patient\*innen so angenehm wie möglich zu gestalten“, erklärt Dana Richards. „Wir sind ein empathisches und offenes Praxisteam, das einfühlsam mit dem intimen Thema der proktologischen Beschwerden umgeht und immer ein offenes Ohr für die Bedürfnisse und Sorgen der Patient\*innen hat.“

Behandelt werden im mvz köln-ost unter anderem auch Hämorrhoiden, Analfissuren, Analabszesse und Analfisteln, Analekzeme, Enddarmentzündungen (Proktitis), Feigwarzen (Condylome) und Steißbeinfisteln.



Der Ärztin Dana Richards liegt es am Herzen, Patient\*innen mit proktologischen Beschwerden einfühlsam zu behandeln und so Scham- oder Angstgefühle zu reduzieren.

### „Das sind ganz normale Probleme, die viele Menschen betreffen“

Schmerzen, Scham und die Angst vor einer Untersuchung führen häufig dazu, dass Patient\*innen sich mit ihren Beschwerden erst spät in ärztliche Behandlung begeben. Dana Richards ist wichtig zu betonen, dass proktologische Beschwerden häufiger als gedacht auftreten: „Das sind ganz normale Probleme, die viele Menschen betreffen, über die aber selten gesprochen wird. Man ist damit nicht alleine.“ Für die meisten proktologischen Beschwerden könne nach Abklärung in der Sprechstunde eine simple und schnelle Lösung gefunden werden.

Bei einem Termin im mvz köln-ost haben Patient\*innen die Möglichkeit zu einem offenen Gespräch über die jeweiligen proktologischen Symptome. Richards: „Wir sind uns der persönlichen Grenzen jedes einzelnen Patienten bewusst und stimmen die Untersuchung im Vorfeld Schritt für Schritt mit ihm ab.“

### Termine für die Proktologie-Sprechstunde im mvz köln-ost:

Montag, Dienstag, Donnerstag:  
8.30–14.00 Uhr  
Freitag: 08.30–12.00 Uhr

### Notfallsprechstunde

Montag, Dienstag, Donnerstag,  
Freitag: 08.00–08.30 Uhr



Die Terminbuchung ist online über Doctolib möglich.

Je nach Beschwerden können Patient\*innen die für sie geeignete Terminart auswählen, um eine individuelle Vorbereitung des Termins zu gewährleisten.

### So erreichen Sie das mvz köln-ost:

Johann-Classen-Straße 68  
51103 Köln (direkt am EVKK)  
Tel. 0221 870 88 88  
(Mo–Fr, 07.30–12.00 Uhr)  
[www.mvz-koeln-ost.de](http://www.mvz-koeln-ost.de)



## MUNTERMACHER FÜRS FRÜHJAHR

### Kaffeeröstung aus unserem Bistro Culina

#### Gute Nachrichten:

Den leckeren Kaffee aus unserem Bistro Culina gibt es jetzt auch für zu Hause. Die Bohnen unserer Hausröstung können Sie vor Ort für 7,95 Euro à 250-Gramm-Packung kaufen.

#### Unser Tipp für Frühling und Sommer:

Den Kaffee statt mit heißem Wasser mit kaltem „aufbrühen“. Die Methode nennt sich Cold Brew und funktioniert so:

100 Gramm grob gemahlene Kaffee und einen Liter Wasser in eine Karaffe geben, abdecken und für mindestens zwölf Stunden ziehen lassen. Danach durch einen Handfilter in eine zweite Karaffe füllen.

Mit Eiswürfeln und (Hafer- oder Soja-)Milch verfeinern und fertig ist das milde Sommergetränk. Cold Brew ist in der Zubereitung zwar aufwendiger als heiß gebrühter Kaffee, hat dafür aber auch einige Vorteile: Er enthält weniger Säuren und Bitterstoffe und ist deshalb magenfreundlicher.



## WAS BEDEUTET DAS EVKK FÜR SIE?

„Unser Blumenladen Flowers Cologne liegt ganz nah am Kalker Krankenhaus – quasi um die Ecke hier im Veedel. Seit vielen Jahren beliefern wir das EVKK mit frischen Blumen für alle möglichen Anlässe und sorgen für eine schöne Dekoration am Empfang. Ich habe die Freude, die Tradition meiner Vorgängerin fortzuführen. Solche langjährigen Partnerschaften sind heute leider nicht mehr selbstverständlich. Blumen bringen Farbe, Duft und Lebensfreude in den Alltag. Gerade im Krankenhaus können sie den Menschen ein kleines Lächeln schenken und den Tag ein bisschen heller machen. Wir fühlen uns als Teil der Nachbarschaft und freuen uns, mit unserer Arbeit ein Stück kölsche Herzlichkeit ins Krankenhaus zu bringen.“

Rizwan Khan, Inhaber Blumenladen  
Flowers Cologne in Kalk



Sprechstunde  
ab sofort  
im 8. Stock

## UMZUG DER ASV CED

Unsere ambulante spezialfachärztliche Versorgung (ASV) für chronisch-entzündliche Darmentzündungen (CED) ist umgezogen: Ab sofort findet die ambulante Sprechstunde für chronisch-entzündliche Darmerkrankungen im 8. Stockwerk des EVKK statt. Bei Bedarf oder Fragen steht das Team der ASV CED unter [asvced@evkk.de](mailto:asvced@evkk.de) zur Verfügung. Die ASV CED ist ein Versorgungsangebot für das komplexe Krankheitsbild CED. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Arztpra-

xen und dem Krankenhaus ermöglicht eine hoch spezialisierte Behandlung durch erfahrene Fachärzt\*innen, die standortübergreifend gut vernetzt sind. Für einen Termin in der Sprechstunde muss eine gesicherte CED-Diagnose (zum Beispiel Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa) sowie eine ASV-Überweisung vom Hausarzt vorliegen. Sie sind schon Patient\*in bei uns und haben einen Rezeptwunsch? Einfach kurze Mail an [Rezepte-ASV@evkk.de](mailto:Rezepte-ASV@evkk.de).



## Start der Palliativversorgung im EVKK Meilenstein beim Aufbau der Palliativstation

Anfang April ist das Palliativteam am Evangelischen Krankenhaus Köln-Kalk gestartet. Der Beginn der Palliativversorgung ist ein wichtiger Meilenstein beim geplanten Aufbau einer Palliativstation. Unter der Leitung von Dr. Carina Bernardo und in enger Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Innere Medizin wird mit der spezialisierten stationären Palliativversorgung die Betreuung von betroffenen Patient\*innen verbessert. Gemeinsam arbeitet das Team für mehr Würde und Lebensqualität.

**LÄÄVE** heißt das multiprofessionelle Team herzlich willkommen im EVKK und wünscht ihm einen guten Start!

Fürs Leben.  
EVKK.de

#### IMPRESSUM

**Redaktion:** Stefanie Boor, Franziska Klaes (EVKK)  
**Kontakt:** Evangelisches Krankenhaus Kalk gGmbH, Buchforststraße 2, 51103 Köln  
EVKK-Unternehmenskommunikation, Mail: [presse@evkk.de](mailto:presse@evkk.de)

**Sekretariat der Geschäftsführung:** Verena Heß

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts – v. i. S. d. P.:** Marcus Kirchmann

**Konzeption:** kaiserkom GmbH, Köln

**Bildnachweise:** Peter Obenaus/EVKK (S. 1–8), Josefs-Gesellschaft (S. 2), iStock / kesamsak (S. 1), sorbetto, (S. 5), Aaltazar, 13ree\_design (S.6), mart\_m, ma\_rish (S. 8)